

Das Teuflische an der Limmattalbahn

Das Reppisch-Tüfeli mischte sich letzten Samstag unters Volk an der Eröffnungsfeier des Pflegezentrums des Spitals Limmattal in Schlieren. Es war ihm zu Ohren gekommen, dass der Anlass die eine oder andere Überraschung bereit halte. Und so war es dann auch. Begleitet von Nebelschwaden und epischer Musik fuhr die «Xundheitsbahn Limmattal» aus dem Färberhüsli-Tunnel. Dem mint-blau-weiss-farbenen Gefährt entstieg der Schlieremer Stadtpräsident und Spital-Verwaltungsratspräsident Markus Bärtschiger (SP). «Was für ein Auftritt», dachte das Tüfeli beeindruckt, ehe es die «Xundheitsbahn» betrat, um darin einen Jungbrunnen zu finden; schliesslich will es ewig leben. Aber da war kein Jungbrunnen. «Alles Schall und Rauch», murmelte das Tüfeli, ehe es niesen musste. «Gsundheit!», rief jemand.

Zurück zu Bärtschiger. Er enthüllte also das spitaleigene Werbefahrzeug der Limmattalbahn, die im Dezember zwischen Zürich Altstetten und Killwangen die Fahrt aufnimmt. «Es sieht aus wie ein Tram der Stadt Zürich, wieso nennen es dann alle Bahn?», sinnierte das Tüfeli beim Probesitzen. Dass er ebenfalls das Wort Tram im Kopf hatte, gab der Schlieremer Stadtpräsident während seiner Rede zu: «Ich will immer Gesundheitstram sagen, es ist aber eine Bahn.» Etwas weniger am Herzen lag die korrekte Bezeichnung des Transportmittels Severin Rangosch, dem CEO der Aargau Verkehr AG (AVA), die die Limmattalbahn betreibt. Er sprach von Zügen, Trams und Bahnen. Das Tüfeli zeigte sich ob der vielen Synonyme zuerst verwirrt, dachte dann aber klugscheisserisch, dass das Wort «Zweirichtungsfahrzeug» gefehlt habe.

Vom Design der «Xundheitsbahn» ist das Tüfeli wenig überzeugt. Es hätte ein teuflisches Rot bevorzugt, wie beim Anfang Monat enthüllten Limmattalbahn-Fahrzeug vom Shoppi Tivoli Spreitenbach. Aber für feurige Farbe hat wo- möglich das Geld gefehlt. Denn alleine hat sich der Spitalverband das Werbefahrzeug nicht leisten können. Seine Partner wie etwa die Regio-Spitex Limmattal mussten mithelfen. «In Schlieren haben wir schon mehr als genug rot!», schnatterte zudem eine Ente, die gerade vom Teich im Schlieremer Stadtpark geflogen kam. «Hast du die Farbwahl beim Stadtplatz-Dach immer noch nicht verdaut?», erwiderte das Tüfeli.

Eher grün und blau, um bei der Farbenlehre zu bleiben, ärgert sich derweil wohl der Dietiker Gemeinderat Ernst Joss (AL). «Maximal ein Fahrzeug (exklusive Fenster und Türen) darf zu Werbezwecken vollbemalt werden», zitierte der Dietiker Stadtrat aus AVA-Verträgen, als er 2021 ein Joss-Postulat beantwortete. Und jetzt sind es schon zwei. Hat das noch ein Nachspiel? Affaire à suivre. Womöglich werden sich dereinst am Dietiker Bahnhof eine Limmattalbahn mit Werbung fürs Spital in Schlieren und eine Bremgarten-Bahn mit Werbung fürs Spital in Muri begegnen. Das sieht dann sicher super aus. (sib/deg)